

MARKKLEEBERGER STADTNACHRICHTEN



Ausgabe 04/2018
14. Februar 2018

Amts- und Mitteilungsblatt der Großen Kreisstadt Markkleeberg



Das neue Löschfahrzeug der Wachauer Feuerwehr, hier beim Hersteller in Ulm, wurde zum Neujahrsempfang übergeben. (Foto: Stefan Pietsch)

Liebe Markkleebergerinnen und Markkleeberger,

das Sturmtief „Friederike“ verursachte Mitte Januar in unserer Stadt zahlreiche Schäden. Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr mussten zu 66 Einsätzen ausrücken. Einmal mehr konnten die drei Ortswehren Markkleeberg-West, Wachau und Gaschwitz ihre große Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Stundenlang waren sie im Einsatz.

Aufgrund der Unwetterwarnungen trafen alle Kameraden, die bei der Stadtverwaltung beschäftigt sind, bereits 13.00 Uhr im Gerätehaus West zusammen ein und stellten die sofortige Einsatzbereitschaft sicher. Eine Entscheidung, die sich im Nachgang als richtig erwies, denn kurze Zeit später gingen die ersten Meldungen ein.

Bei der Feuerwehr in der Rosa-Luxemburg-Straße wurde eine Leitstelle zur Koordination der Einsätze eingerichtet. Vor Ort konnte ich mich von der professionellen Arbeit unserer Kameraden überzeugen.

Im Minutentakt gingen Notrufe ein, und die Ortswehren wurden über Funk von Einsatz zu Einsatz dirigiert.

Das Zusammenspiel unserer Feuerwehren klappte perfekt. Im Gerätehaus West wurde in der Zwischenzeit die Verpflegung der Einsatzkräfte abgesichert. Nach fast acht Stunden Einsatzzeit waren alle 66 Notrufe abgearbeitet, bis kurz vor Mitternacht ein weiterer Hilferuf einging, den Friederike nicht verschuldete.

Wie hilflos wären wir in diesen Stunden ohne unsere Freiwillige Feuerwehr gewesen! Für solche Einsätze engagieren sich Bürgerinnen und Bürger in ihrer Freizeit. Sie sichern Unfallstellen, versorgen und betreuen Verletzte und holen auch die berühmt-berüchtigte Katze vom Baum. Wir sind auf unsere Freiwilligen angewiesen!

Fortsetzung auf Seite 2 ►



Umso größer ist die Anerkennung und der Respekt vor dem, was die Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich für uns leisten.

Zum Neujahrsempfang und den Hauptversammlungen der Feuerwehren in Wachau und Gaschwitz konnte ich diesen Dank den Kameradinnen und Kameraden persönlich überbringen. Doch ich bin nicht nur dankbar, sondern vor allem stolz auf unsere Feuerwehr. Die Markkleeberger Wehr findet über die Stadtgrenzen hinaus Anerkennung und Respekt.

Erst kürzlich wurde sie bei einer Tagung der Bürgermeister des Landkreises hervorgehoben. Bei der Umstellung auf Digitalfunk sind wir absolute Vorreiter im Landkreis. Die Technik verkürzt die Alarmierungszeiten, das heißt die Dauer zwischen eingehendem Notruf und Alarmierung der Wehr.

Der Brandschutzbedarfsplan bescheinigt uns eine sehr gute Ausstattung von den Gerätehäusern bis zur Technik. Zum Neujahrsempfang präsentierten die Kameraden aus Wachau ihr nagelneues Löschfahrzeug. Stolz 385.000 Euro kostete der „Neuzugang“. Die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung berichteten mir, dass es in Wachau das erste fabrikneue Fahrzeug seit über 20 Jahren sei.

Kurz vor Weihnachten haben wir die Jugendfeuerwehr neu eingeleidet. Das hat natürlich einen Hintergrund, wie ich zugeben muss.

(Foto: Katrin Kakoschky)



Die jungen Leute möchten wir gern an unsere Feuerwehr binden. Neue Mitglieder werden immer gesucht. Dazu haben unsere Kameraden auch einen neuen Flyer erarbeitet, der Bürgerinnen und Bürger animieren soll, Mitglied bei unserer Freiwilligen Feuerwehr zu werden.

Nicht nur in Markkleeberg, sondern sachsenweit werden händeringend Freiwillige gesucht. In fünf, spätestens in zehn Jahren brauchen wir im ländlichen Raum ein flächendeckendes Netz an Berufsfeuerwehren, um den Brandschutz abzusichern. Das können die Kommunen nicht allein leisten. Insofern ist ein Konzept auf Landesebene dringend erforderlich, bevor Ähnliches passiert wie in den Schulen oder bei der Polizei, wo der Personalmangel bereits Wirkungen zeigt.

Stellvertretend für alle Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr danke ich vier Personen. Es sind Menschen, die Verantwortung übernehmen – freiwillig und ehrenamtlich. Unsere neue Wehrleitung in Markkleeberg bekam erst im letzten Jahr das Zepter und setzte den hohen Anspruch der Vergangenheit mit ebensolchem Niveau um.

Ich danke unserem Stadtwehrleiter Andreas Knoll; dem Ortswehrleiter von Markkleeberg West, Frank Zieger; dem Ortswehrleiter von Wachau, Wolf-Dieter Brode und dem Ortswehrleiter von Gaschwitz, Frank Schulze. Markkleeberg braucht alle drei Ortswehren. Das Sturmtief „Friederike“ hat eindrucksvoll gezeigt, wie gut unsere drei Ortswehren zusammenarbeiten. Wir haben in Markkleeberg eine starke Gesamtfeuerwehr.

Natürlich wünscht man der Feuerwehr möglichst wenige Einsätze. Ein solches Sturmtief kommt hoffentlich nicht so schnell wieder. Jeder Schaden zeigt auch Handlungsbedarf auf. So hoffe ich, dass wir für den Ortsteil Auenhain die Stromversorgung zukünftig stabilisieren können. Dort gibt es noch Freileitungen im Niederspannungsnetz, wo eine Erdverkabelung mit Sicherheit die bessere Lösung ist. Hierfür werden wir uns beim zuständigen Energieversorger einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Oberbürgermeister Karsten Schütze

**EINLADUNG zur Bürgersprechstunde bei
Oberbürgermeister Karsten Schütze**

Dienstag, 27. Februar 2018, ab 15 Uhr.

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 0341 3533277 an.

Breitbandausbau: Bürgerversammlung und Servicenummer

Seit dem 07. Februar 2018 läuft die Vorvermarktung zum Breitbandausbau der Deutschen Telekom in den unterversorgten Ortsteilen von Markkleeberg.

Nähere Informationen werden am Donnerstag, dem 01. März 2018, in einer Bürgerversammlung im Großen Lindensaal des Rathauses gegeben. Alle Interessierten aus den betroffenen Ortsteilen Wachau, Auenhain, Gaschwitz und dem Markkleeberger Wohngebiet „Eulenberg“ sind dazu herzlich eingeladen. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Die Bürgerversammlung im Großen Lindensaal ist nicht die einzige Sitzung, bei der Informationen zum Breitbandausbau gegeben werden. Die Stadt plant gemeinsam mit der Deutschen Telekom weitere Veranstaltungen. Zwei Bürgerversammlungen sind noch vorgesehen – eine in Wachau und eine in Gaschwitz, die voraussichtlich ebenfalls im März stattfinden werden. Die konkreten Termine erfahren Sie in den Markkleeberger Stadtnachrichten und in der Tagespresse.

Unterdessen bittet die Deutsche Telekom alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Pilotgebiet Markkleeberg, Gaschwitz, Auenhain und Wachau, die an einem Breitbandanschluss interessiert sind, mit dem Start der Vorvermarktungsphase folgende Internetseite zu nutzen: www.telekom.de/jetzt-glasfaser.

Auf dieser Seite ist auch die Nummer der Hotline 0800 77 33 888 hinterlegt. Die Mitarbeiter an dieser Hotline sind über das Pilotprojekt Markkleeberg informiert und können Auskünfte geben.

Die Deutsche Telekom weiter: Nach wie vor stehen den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Pilotgebiet Markkleeberg, Gaschwitz, Auenhain und Wachau zu allen Fragen der Beratung rund um das Pilotprojekt die Firma Alphatec im Globus Wachau und die Telekom Shops in Leipzig zur Verfügung.

Daniel Kreuzsch/Pressesprecher

Begrüßungsgeld für Babys wird ausgezahlt

Der Haushalt für das Jahr 2018 der Stadt Markkleeberg ist rechtswirksam. Damit wird auch wieder das Begrüßungsgeld für Babys in Höhe von 50,00 Euro ausgezahlt. Voraussetzung dafür ist, dass das Kind mit Hauptwohnsitz in Markkleeberg gemeldet ist und das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Beantragen können den Zuschuss die Eltern. Dafür müssen sie die Geburtsurkunde des Kindes und den eigenen Personalausweis am Bürgerservice der Stadtverwaltung vorlegen.

Daniel Kreusch/Pressesprecher

Lärmaktionsplan Schiene: Nächste Phase hat begonnen

Das Eisenbahn-Bundesamt hat die 2. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Lärmaktionsplan Schiene gestartet. Bis zum 07. März 2018 können alle Einwohnerinnen und Einwohner dem Eisenbahn-Bundesamt eine Resonanz zu der 1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung, dem bereits veröffentlichten Lärmaktionsplan Teil A und bereits vorhandenen Lärminderungsmaßnahmen geben.

Damit bietet das Eisenbahn-Bundesamt in der nun aktuellen Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung die Möglichkeit, das Verfahren selbst zu bewerten.

Der Teil A des Lärmaktionsplanes ist im Internet über die Informations- und Beteiligungsplattform unter www.laermaktionsplanung-schiene.de oder direkt unter dem Link www.eba.bund.de/lap abrufbar. Auf Wunsch ist er auch in gedruckter Form erhältlich. Das teilt das Eisenbahn-bundesamt mit.

Fragen zur Lärmaktionsplanung im Eisenbahn-Bundesamt können Interessierte an folgende E-Mail-Adresse richten: lap@eba.bund.de.

Daniel Kreusch/Pressesprecher

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

**Planfeststellung für das Bauvorhaben
Beseitigung des Bahnüberganges am Equipagenweg in Markkleeberg
durch Errichtung einer Eisenbahnüberführung
km 5,218 – km 5,232 Strecke Leipzig-Plagwitz – Gaschwitz (6379)
in der Stadt Markkleeberg**

Der Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes vom 23.01.2018 (Gz. 52120-521ppw/016-2016#034) liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes (einschließlich der Rechtsbehelfsbelehrung) in der Zeit vom **26.02.2018 bis 12.03.2018** im Zimmer 006 der Stadtverwaltung Markkleeberg, Rathausplatz 1, 04416 Markkleeberg zur allgemeinen Einsichtnahme zu folgenden Zeiten aus:

montags, mittwochs von	8.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
dienstags, donnerstags von	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
freitags von	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Der Planfeststellungsbeschluss und der festgestellte Plan können nach Terminvereinbarung unter der Telefonnummer +49 (351) 4243-120 auch beim Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Dresden, August-Bebel-Str. 10, 01219 Dresden, eingesehen werden. Der Planfeststellungsbeschluss wird auch im Internet (www.eisenbahn-bundesamt.de) veröffentlicht.

Mit dem Ende der gesetzlichen Auslegungsfrist von zwei Wochen gilt der Beschluss den Betroffenen gegenüber, an die keine persönliche Zustellung erfolgt ist, als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 Verwaltungsverfahrensgesetz).

Markkleeberg, den 31.01.2018



Karsten Schütze
Oberbürgermeister

Öffnungszeiten Rathaus

Telefonnummer für Service und Verwaltung: 0341 3533214

Bürgerservice/Einwohnermeldeamt

Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Erster Sonnabend im Monat	09.00 bis 12.00 Uhr

Standesamt (im Weißen Haus)

Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 18.00 Uhr weitere Termine nach Vereinbarung

Amt für Kultur und Tourismus (im Weißen Haus)

Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 18.00 Uhr weitere Termine nach Vereinbarung

Andere Ämter der Stadtverwaltung

Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr weitere Termine nach Vereinbarung

Dr. Anders für Verdienste in Markkleeberg geehrt

Schon weit vor Beginn der Veranstaltung füllte sich der Große Lindsaal des Rathauses Markkleeberg am 19. Januar 2018. Die Plätze sind begehrt, wenn Oberbürgermeister Karsten Schütze die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zum offiziellen Jahresauftakt einlädt. Ganz traditionell berichtete der Oberbürgermeister im Rahmen des Neujahrsempfangs von erledigten Aufgaben des Vorjahres und gab einen Ausblick auf die anstehenden Projekte und Herausforderungen des noch jungen neuen Jahres.

Rückblickend kündete Karsten Schütze nicht ganz ohne Stolz von der 25.000. Einwohnerin, die im Juli 2017 mit ihrer Familie in Wachau ihr neues Zuhause fand.

Mit zwei Bürgerwerkstätten und zahlreichen Sitzungen waren auch die konstruktiven Diskussionen um das Leitbild 2030 regelmäßige Arbeitstermine des Oberbürgermeisters, der Verwaltung, Stadträte sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Die über 800 Anregungen aus der Bevölkerung sprechen für das intensive Interesse der Markkleebergerinnen und Markkleeberger an der Entwicklung ihrer Stadt.

Sowohl der Neubau der Kita Sonnenweg (3,4 Mio. Euro) als auch die Horterweiterung in Großstädteln (2,16 Mio. Euro) sind weitere Bausteine bei der Realisierung der Betreuungsgarantie für alle Markkleeberger Kinder. Beide Einrichtungen bieten u.a. durch die jeweils altersgerecht gestalteten Außenanlagen beste Bedingungen.

Das spektakulärste Bauvorhaben des vergangenen Jahres war mit Sicherheit die durch die LMBV mbH und das LASuV errichtete Pylonbrücke, die nun die lang ersehnte und wichtige Ost-West-Verbindung zwischen Markkleeberger und Cospudener See schafft.

Neben den baulichen Projekten war das Jahr 2017 in Markkleeberg auch wieder von kulturellen und sportlichen Großveranstaltungen, wie dem Weltcup im Kanuslalom im Kanupark Markkleeberg oder den Landesmeisterschaften der Spielleute im Sportpark „Camillo Ugi“ geprägt. Die seit 25 Jahren währende Städtepartnerschaft zwischen Markkleeberg und Neusäß in Bayern, das ebenso lange Bestehen des Frauenbegegnungszentrums, das 40-jährige Jubiläum des Stadtfanfarenzugs Markkleeberg sowie die Titelerneuerung zur Fairtrade-Stadt waren erfreuliche Anlässe zum Feiern.

Mit weiteren Projekten wie der Fertigstellung des Parkplatzes Alte Straße und dem Neubau der Bushaltestelle Städtelner Straße, der Installation des Video-Reisecenters im Bahnhof Markkleeberg aber auch der Verlegung sieben weiterer Stolpersteine im Stadtgebiet zog Karsten Schütze im Hinblick auf die nennenswerten Resultate des Jahres 2017 zufrieden Bilanz und versäumte dabei nicht, sich bei den

Mitarbeitern der Verwaltung, den ehrenamtlich tätigen Stadträten und allen Beteiligten zu bedanken.

Ausruhen auf den Vorjahreserfolgen wolle er sich aber keineswegs, betonte der Oberbürgermeister und präsentierte sogleich die ambitionierte Arbeitsliste für das Jahr 2018: der Umbau des Bahnhofsvorplatzes im Rahmen des Städtebaulichen Wettbewerbs „Neue Mitte“, die Großbaustelle Friedrich-Ebert-Straße, Ausbau und Fertigstellung der Kita Sonnenweg, der Wasserwanderrastplatz sowie der Breitbandausbau durch die Telekom in den unterversorgten Ortsteilen der Stadt als eines von drei deutschen Pilotprojekten, um nur einige zu nennen. Als oberste Ziele für die Entwicklung Markkleebergs benannte Karsten Schütze im Hinblick auf die anstehenden Projekte die Bewahrung des Stadtcharakters und den Erhalt von Markkleebergs Selbstständigkeit.

Der Erfolg des Neujahrsempfangs ist immer auch fest mit der wohlbedachten Auswahl des musikalischen Programms verbunden. In diesem Jahr war es das Akkordeonorchester der Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ unter der Leitung von Eduard Funkner, welches das Publikum auf eine erfrischende Weise auf eine musikalische Weltreise schickte.

Dass Dr. Klaus-Dieter Anders als Moderator des Konzertes einen Platz in der ersten Reihe einnahm, blieb kein Zufall. Der seit 1993 amtierende Leiter der Musikschule wurde für seine großen Verdienste um die Stadt Markkleeberg gewürdigt. Seit vielen Jahren werden Veranstaltungen der Stadt durch die Musikschule mit unterschiedlichen Formationen ausgestaltet. Jede Woche werden in der Markkleeberger Musikschule ca. 750 Kinder einzeln, in Gruppen, in Orchestern, in der musikalischen Früherziehung, im Tanz etc. unterrichtet. 150 Kinder werden in drei Grundschulen im „Klassenmusizieren mit Streichinstrumenten“ bzw. Tanz ausgebildet. Sechs bis zehn Musizierstunden finden jährlich in den Objekten am Rathausplatz und im Musik- und Gesellschaftshaus im agra-Park statt. Die Liste ist lang und wird noch um sein zusätzliches, nebenberufliches Engagement in Verbänden, Beiräten und Vorständen erweitert. Ohne Frage: Die Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ spielt eine bedeutende Rolle für Markkleeberg. Ein überraschter und gleichermaßen überwältigter Dr. Klaus-Dieter Anders nahm stolz die Ehrung entgegen.

Musikalisch und kulinarisch durch das Buffet des Ratskellers „Zur Linde“ verwöhnt, traten die Besucher nach einem erfolgreichen Neujahrsempfang den Heimweg an.

Anne Schmidt / Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Dr. Klaus-Dieter Anders wurde für seine großen Verdienste um die Stadt Markkleeberg gewürdigt. (Foto: Katrin Kakoschky)



Das Akkordeonorchester der Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ unter der Leitung von Eduard Funkner, begeisterte das Publikum. (Foto: Katrin Kakoschky)



Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus



Michael Peukert (li.) und Johannes Hohaus.



Schüler gestalteten die Gedenkstunde.



Kranzniederlegung. (Fotos: Anne Schmidt)

Es ist ein gemeinsamer Gedanke, der die Markkleebergerinnen und Markkleeberger jährlich am 27. Januar zur Kranzniederlegung an die Gedenktafel im Wolfswinkel führt. Anlässlich des bundesweiten Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus stehen sie vereint, um der 1.300 ungarischen Jüdinnen und 250 französischen Widerstandskämpferinnen zu gedenken, die bis 1945 im damals hier gelegenen Außenlager des KZ Buchenwald inhaftiert waren. Nachdenklich und leise ist es eine Mahnung vor dem Vergessen und der Wunsch, dass sich dieser dunkle Abschnitt der deutschen Geschichte nicht wiederholt.

In seiner Rede betonte Landrat Henry Graichen, dass man sich in der Gesellschaft respektvoll und tolerant begegnen muss, in einer Zeit, in der negative Tendenzen gegen das Anderssein wieder erkennbar sind.

Oberbürgermeister Karsten Schütze stellte exemplarisch das beispiellose Engagement der Schülergruppe um Dr. Carsten Müller heraus, die im Rahmen der AG „Spurensuche“ die tragischen Schicksale von im Nationalsozialismus verfolgten Markkleeberger Bürgerinnen und Bürgern recherchierte. Auch die Stolpersteine im Stadtgebiet sind ein wichtiger Beitrag, die Geschichte der Verfolgten sichtbar und unvergessen zu machen, erklärte Karsten Schütze.

Zwei Tage zuvor, am 25. Januar 2018, wurde im Kleinen Lindensaal beeindruckend vorgestellt, in welcher vielfältigen Weise sich Menschen dem schweren Thema nähern und die Auseinandersetzung nicht scheuen. Die Schülerinnen und Schüler der AG „Spurensuche“ stellten die berührende Lebensgeschichte der Familie Berliner vor, begleitet von authentischem Bildmaterial. Fünf talentierte Gymnasiastinnen schu-

fen mit ihren musikalischen Auftritten den würdigen Rahmen sowohl für die Thematik als auch für die Veranstaltung.

Mit der Broschüre, die Michael Peukert vom Kulturbahnhof e.V. am selben Abend präsentierte, wurde eine aufwändige und umfangreiche Arbeit vorgestellt, die sich den Markkleeberger Euthanasieopfern widmet. Im Rahmen der Projekte „Mittendrin in Markkleeberg“ und „Versteckte Geschichte“ recherchierten die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppe „Katharina von Bora“ die Biographien der Opfer. Das Besondere: Die Erinnerungsarbeit ist in sogenannter Leichter Sprache verfasst. Erst seit 2010 werden Schriften überhaupt in Leichter Sprache veröffentlicht. Das ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, Menschen mit Leseschwierigkeiten, Deutschlernenden oder auch Lesanfängern den Zugang zu schwierigen Themen zu ermöglichen, erklärt Johannes Hohaus, ebenfalls beim Kulturbahnhof e.V. tätig.

Für die Aufarbeitung der Lebensgeschichten konnte das Team um Projektleiter Michael Peukert Politiker als Biographie-Paten gewinnen, die dann gemeinsam mit einem Teilnehmer des Projektes „Mittendrin in Markkleeberg“ die Verantwortung für die Geschichte jeweils eines Opfers übernehmen. Zum Abschluss der Veranstaltung eröffnete Mandy Gerth vom Kulturbahnhof e.V. im Rathausfoyer die Ausstellung „Versteckte Geschichte“ zum Thema Nationalsozialismus in Markkleeberg. Das Projekt des Kulturbahnhofs e.V. präsentiert das Thema auf fünf Bannern, die ebenfalls in Leichter Sprache verfasst wurden. Die Ausstellung kann noch bis Anfang März 2018 im Rathaus besichtigt werden.

Anne Schmidt / Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Lesung mit Leipziger Autor Johannes Herweg



Ende Januar fand in der Stadtbibliothek Markkleeberg eine Lesung mit Johannes Herweg statt. Der Leipziger Autor las aus seinem Debüt „Bis die Sterne zittern“. Es war eine konventionelle, öffentliche Veranstaltung, an der auch eine 9. Klasse des Gymnasiums teilgenommen hat.

Thema des Buches sind die Leipziger Meuten und das Erwachsenwerden in der NS-Diktatur der 30er-Jahre. Oppositionelle Jugendgruppen, selbstbestimmt, auffällig mit eigenem Kleidungsstil, eigenem Sinn für Freizeitgestaltung und -durchführung, in Anti-Haltung gegen das NS-Regime und der Hitlerjugend.

Das Team der Stadtbibliothek Markkleeberg

Johannes Herweg las aus seinem Debütroman. (Foto: Daniela Stiller)

Waldschäden durch „Friederike“ – Forstbezirk Leipzig hilft

Am 18. Januar 2018 fegte der Sturm „Friederike“ über Sachsen hinweg. Er verursachte enorme Schäden im Wald. Allein im Bereich Colditz, Wermsdorf und Leipzig sind bislang über 200.000 Kubikmeter Schadholz zu verzeichnen.

Dies betrifft auch viele private Waldeigentümer. Diese haben die Pflicht, ihren Wald nachhaltig zu bewirtschaften und entstandene Schäden rechtzeitig zu sanieren. Dazu gehört es, umgehend zu prüfen, ob der eigene Wald vom Sturmereignis betroffen ist und ob dadurch Gefährdungen für Personen oder Sachgüter ausgehen.

Sind Schäden eingetreten, gilt es Schritte zur Beseitigung zu planen. Dabei unterstützt Sie Ihr zuständiger Betreuungswaldrevierleiter des Forstbezirkes Leipzig.

Dies ist für das Revier Neuseenland:

Revierförster Oliver Hering, Heilemannstraße 1, 04277 Leipzig

Telefon: 0341 8608051, Telefax: 0341 8608099,

Mobilfunk: 0172 3756133

E-Mail: Oliver.Hering@smul.sachsen.de

Nach der Kontaktaufnahme besichtigt er gemeinsam mit Ihnen die Waldflächen und gibt Informationen zum weiteren Vorgehen. Dies können Hinweise zur Aufarbeitung des Holzes, zu in der Region tätigen Unternehmen oder aktuellen Verkaufsmöglichkeiten sein. Vor allem aber steht die Abwendung von Schäden für den Waldbesitzer und Dritte an erster Stelle.

Eingehend gewarnt wird vor der Aufarbeitung vom Wurf- und Bruchholz in Eigenregie, sofern keine vertieften Kenntnisse zum Umgang mit der Motorsäge und der Bearbeitung von unter Spannung stehendem Holz vorliegen. Diese Arbeiten sind äußerst gefährlich und sollten nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Die Beratung durch den Sachsenforst ist kostenfrei und steht allen Waldbesitzern gleichermaßen zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie auch im Forstbezirk Leipzig unter der Telefonnummer 0341 860800.

Andreas Padberg / Leiter des Forstbezirkes Leipzig, Revier Neuseenland

Ensemble „Lovely voice“ zur 4. Fairtrade-Session

Sonnabend, 3. März 2018, 18.00 Uhr

Kirche St. Peter & Paul, Markkleeberg

Zur 4. Fairtrade Session in der Kirche St. Peter & Paul heißt es wieder eine Stunde Informationen zum Fairen Handel, Neuigkeiten aus der kommunalen Fairtrade-Gruppe und zu kirchlichen Aktivitäten sowie Musik (moderner Blues, Gospel und Pop) durch das Ensemble „Lovely voice“ unter der Leitung von Regina Kolb.

Nachdem die Stadt Markkleeberg im letzten Jahr den Titel zur Fairtrade Town erneuern konnte, gilt es diesen auch weiterhin mit Leben zu füllen. Unsere glitzernde Konsumwelt wäre kaum denkbar, wenn nicht auf der ganzen Welt Menschen oft sehr hart, für die in Supermärkten, Modegeschäften und sonstigen Geschäften angebotenen Produkte, arbeiten würden. Leider geht es dabei meist alles andere als fair zu. Weil Viele möglichst wenig zahlen wollen, werden Menschen weltweit

ausgebeutet. Mit aktuellen Informationen zum Fairen Handel und Projekten verschiedener Organisationen möchten wir an diesem Abend zeigen, dass und wie es auch anders gehen kann.

Begleitet wird der Abend durch das 1990 gegründete Vocalensemble „Lovely voice“ der Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“. Im Konzertprogramm des Ensembles stehen moderne Gospel, Blues und Pop.

Wir möchten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Fairtrade Session, zum anregenden Gespräch, zur Diskussion und den Klängen des Vocalensembles, einladen. Der Weltladen Connewitz wird wieder fair gehandelte Produkte anbieten. Der Eintritt ist frei.

Diana Bergmann / Sprecherin Steuerungsgruppe Fairtrade



DRK-Sozialmarkt und Tafel Hauptstraße 231, Großstädteln (neben Supermarkt)

Der **Sozialmarkt des Deutschen Roten Kreuzes** ist dienstags und mittwochs von 10.00 bis 16.00 Uhr und freitags von 10.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Dort gibt es zum kleinen Preis gebrauchte Kleidung, Möbel, Heimtextilien, Taschen, Schuhe, Spielwaren.

Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0341 30879848.

Leipziger Tafel: Neuanmeldungen mittwochs 11.00 bis 11.30 Uhr, Ausgabe ab 12.00 Uhr.

Beratungstermine der Verbraucherzentrale

Rathausstraße 13 | Termine unter Telefon: 0341 6962929

Energieberatung: 22. Februar 2018, 15.00 bis 18.00 Uhr



Die Ausgabe 05/2018 erscheint am 28. Februar 2018. Zuarbeiten von Schulen, Kitas und Vereinen bitte an: stadtnachrichten@druckhaus-borna.de / Texte und Fotos bitte mit Angabe der entsprechenden Autoren.

Geburtstagsjubilare vom 14. Februar bis 27. Februar 2018

OBM Karsten Schütze und die „Markkleeberger Stadtnachrichten“ gratulieren sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, insbesondere Gesundheit!

14.02.	Herr Jürgen Dietze	75 Jahre	23.02.	Frau Susanna Jehmlich	90 Jahre
14.02.	Herr Rolf Naumann	80 Jahre	23.02.	Frau Gudrun Luft	75 Jahre
14.02.	Frau Hannelore Wendel	75 Jahre	23.02.	Frau Gitta Teich	75 Jahre
15.02.	Frau Beate Markgraf	75 Jahre	24.02.	Frau Irene Rudanowski	85 Jahre
16.02.	Frau Heidemarie Grube	75 Jahre	25.02.	Herr Hans Reiter	75 Jahre
16.02.	Herr Dr. Emil Stolle	75 Jahre	25.02.	Frau Annemarie Schäfer	80 Jahre
17.02.	Frau Gretel Kaiser	90 Jahre	25.02.	Frau Maria Segieth	85 Jahre
17.02.	Frau Christa Lohse	75 Jahre	25.02.	Herr Klaus Tischer	85 Jahre
18.02.	Frau Sigrun Beyer	85 Jahre	25.02.	Frau Ingeborg Wittig	75 Jahre
18.02.	Herr Gerhard Kolbe	90 Jahre	26.02.	Herr Juri Kabeschew	80 Jahre
18.02.	Herr Eberhard Müller	80 Jahre	26.02.	Herr Wolfgang Krieger	80 Jahre
18.02.	Frau Ingrid Predian	80 Jahre	26.02.	Frau Ilse Schnabel	80 Jahre
18.02.	Herr Horst Salewski	85 Jahre	26.02.	Frau Gisela Schramm	85 Jahre
19.02.	Herr Günter Jehmlich	90 Jahre	26.02.	Frau Eva-Maria Straßburger	75 Jahre
20.02.	Frau Edith Sachsenröder	80 Jahre	27.02.	Frau Regina Zintzsch	75 Jahre
20.02.	Frau Sibylle Sauerland	75 Jahre			
20.02.	Herr Gerd Schirmer	80 Jahre			
20.02.	Herr Uwe Voigtländer	75 Jahre			
21.02.	Herr Dr. Gottfried-Werner Geisler	80 Jahre			
21.02.	Frau Helga Radowsky	85 Jahre			
22.02.	Frau Ilse Kleinert	80 Jahre			
22.02.	Herr Harald Kopp	80 Jahre			
22.02.	Frau Karla Reiher	75 Jahre			
22.02.	Frau Christel Szillat	85 Jahre			
23.02.	Herr Kurt Geißler	80 Jahre			

Unsere Gratulation umfasst alle Jubilare, die 75, 80, 85, 90, 95, 100 und älter werden, und die der Veröffentlichung nicht widersprochen haben. Ein Widerspruch kann nur schriftlich bei der Stadtverwaltung Markkleeberg eingereicht werden.



Liebe Seniorinnen und Senioren – Sie sind herzlich eingeladen

Kirchen:

- Auenkirchgemeinde Markkleeberg-Ost, Kirchstraße 36
Ansprechpartner: Frau Hönig, Tel.: 0341 3380527
- Katholische Pfarrei St. Peter und Paul, Pater-Kolbe-Straße 3
Ansprechpartner: Pfarrer Dr. Andreas Martin, Frau Herrmann,
Tel.: 0341 3580788
- Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben, im Pfarrhaus Großstädteln,
Alte Straße 1, Ansprechpartner: Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz,
Frau Hoffmann, Tel.: 034299 75459
- Martin-Luther-Kirchgemeinde, Gemeindezentrum, Mittelstraße 3,
Ansprechpartner: Pfarrer Dr. Arndt Haubold, Frau Strohmann
Tel.: 0341 3586959

Begegnungsstätten (BS):

- BS Markkleeberg Ost, Rilkestraße 13
Ansprechpartner: Frau Pikos, Tel.: 0173 4081522
- BS Gaschwitz (Orangerie), Hauptstraße 315,
Ansprechpartner: Klubleitung
- DRK Seniorentreff, Sonnesiedlung 8,
Ansprechpartner: Frau Dagmar Thomä, Tel.: 0151 19521631

Termine

Mittwoch, 14. Februar

- Gemeindezentrum Mittelstraße: 14.30 Uhr Seniorenkreis

Donnerstag, 15. Februar

- DRK Sozialstation, Sonnesiedlung 8: 15.30 - 17.00 Uhr Seniorentanz mit Martina Krist

Montag, 19. Februar

- BS Markkleeberg-Ost: 13.30 - 16.00 Uhr Spielenachmittag
- Katholisches Pfarramt: 15.00 - 16.30 Uhr Gedächtnistraining

Donnerstag, 22. Februar

- DRK Sozialstation, Sonnesiedlung 8: 15.30 - 17.00 Uhr Seniorentanz mit Martina Krist

Montag, 26. Februar

- BS Markkleeberg-Ost: 13.30 - 16.00 Uhr Bewegungsübungen
- Katholisches Pfarramt: 15.00 - 16.30 Uhr Gedächtnistraining

Dienstag, 27. Februar

- DRK Seniorentreff, Frau Thomä: 14.00 Uhr Seniorentreff

Mittwoch, 28. Februar

- Johanniskirche Dölitz-Dösen: 14.00 Uhr Seniorenkreis

Modenschau mit Tanz für Senioren

Die beliebte Modenschau mit anschließendem Tanz für Seniorinnen und Senioren der Stadt Markkleeberg findet am Freitag, dem 23. Februar 2018, im Großen Lindensaal des Markkleeberger Rathauses statt.

Beginn der Veranstaltung ist um 14.00 Uhr. Der Einlass startet um 13.30 Uhr. Die Tickets sind zum Preis von 4,00 Euro in der Tourismus- und Stadt-Information in der Rathausstraße 22 erhältlich.

Daniel Kreusch / Pressesprecher

Begegnungszentrum Markkleeberg, Orangerie Gaschwitz, Hauptstr. 315

Beratungsangebote

- **Individualpsychologische Beratung:** jeden Mo, 10.00 – 12.00 Uhr
- **Rechtsberatung:** Mo, 26.02. + 12.03., 18.00 – 20.00 Uhr
- **Steuerberatung:** Mo, 19.02. + 19.03., 18.00 – 20.00 Uhr
- **Existenzgründerinnenberatung:** Terminabsprache 0341 3533160
- **Wohnberatung für Senioren:** Mo, 12.03., 15.00 – 17.00 Uhr

Treffs

- **Bowling:** Mo, 05.03., 15.00 Uhr
- **Literaturcafé – Treffpunkt Bücherwurm:** Mo, 05.03., 18.00 Uhr
- **Schreibwerkstatt:** Mo, 19.02. + 19.03., 17.30 – 19.30 Uhr
- **Happy Monday:** Mo, 12.03., 19.00 – 20.30 Uhr
- **Seniorenmalen:** Di, 27.02., 10.00 – 12.00 Uhr
- **Offener Gemeinschaftsnachmittag:** jeden Mittwoch, ab 14.30 Uhr 07.03. Besuch der Nikolaikirche in Leipzig, Zeiten für Treffpunkte und Abfahrten zu erfragen unter 01575 5649352, Ansprechpartnerin Stefani Meininger
- **Strick-Treff:** Do, 01.03. + 15.03., 18.00 – 21.00 Uhr
- **offene Computerstunde:** jeden Donnerstag, 13.00 – 15.00 Uhr
- **Gedächtnistraining:** Do, 08.03. + 22.03., 15.00 – 17.00 Uhr
- **Englisch-Sprachgruppe:** jeden Freitag, 09.00 – 10.30 Uhr

Kurse

- **Keramik:** 2x im Monat dienstags (nach Absprache), Ort: Luisen-Keramik, Gorkistr. 15, 18.00 – 21.00 Uhr
- **Klöppln:** Kurs I, Di, 13.03. / Kurs II, Mi, 14.03. + 28.03., 18.00 – 20.15 Uhr
- **Zeichnen/Malen/Gestalten:** jeden Donnerstag, 09.00 – 12.00 Uhr
- **Grundkurs Laptop/Grundkurs Tablet:** 06.03.-27.03., 4 Veranstaltungen in Folge, immer dienstags in der Zeit von 09.00 – 10.30 Uhr bzw. 11.00 – 12.30 Uhr, Kurse starten ab 5 Teilnehmer*innen
- **Englisch:** 16 Veranstaltungen in Folge, jeden Dienstag, für Anfänger, 16.00 – 17.30 Uhr / jeden Mittwoch, für Anfänger: 09.00 – 10.30 Uhr, mit Vorkenntnissen: 11.00 – 12.30 Uhr, 19.00 – 20.30 Uhr, Kurse starten ab 5 Teilnehmer*innen, geplanter Neubeginn der Kurse: 13.03./14.03.
- **Spanisch:** 16 Veranstaltungen in Folge, jeden Mittwoch, für Anfänger: 17.00 – 18.30 Uhr, mit Vorkenntnissen: 15.00 – 16.30 Uhr, Kurse starten ab 5 Teilnehmer*innen, geplanter Neubeginn der Kurse: 14.03.
- **Deutsch für Frauen:** 16 Veranstaltungen in Folge, jeden Dienstag 14.00 – 15.30 Uhr, Kurse starten ab 5 Teilnehmer*innen, geplanter Neubeginn der Kurse: 13.03.

- **Computerkurse:** jeden Donnerstag, 09.00 – 10.30 / 11.00 – 12.30 Uhr Internet Kurse (Kurs Grundlagen Internet + E-Mail, Kurs Onlinebanking, Kurs Einkaufen im Internet, Kurs Virenschutz / PC-Sicherheit) Multimediakurse (Kurs Foto- und Bildbearbeitung, Kurs Kreatives Gestalten am PC, Kurs Film- und Videobearbeitung, Kurs Präsentationen, Kurs Musik / Audiodbearbeitung, Kurs einfache Webseiten erstellen), Kurse starten ab 5 Teilnehmer*innen, geplanter Neubeginn der Kurse: 01.03.
- **Grundkurs Fotografie:** 02.03.-23.03., 4 Veranstaltungen in Folge, freitags in der Zeit von 16.30 – 18.00 Uhr, Kurse starten ab 5 Teilnehmer*innen
- **Occhi:** Di, 06.03., 09.00 – 12.00 Uhr mit Erika Lorenz
- **Gewichtsreduktion:** „Abnehmen mit Vernunft“, ab 05.04., jeden Donnerstag, 17.00 Uhr, Kursumfang 10 x 60 – 90 min, Kurs wird von allen Krankenkassen bezuschusst.

Veranstaltungen

- **Informationen zur Jugendweihe:** Mo, 05.03., 16.00 – 18.00 Uhr
- **Frauentags-Veranstaltung** mit Sektempfang und kleinen Häppchen: Do, 08.03., 18.00 – 21.00 Uhr / ab 19.00 Uhr Improvisationstheater mit Interaktion
- **Bollywood – Workshop:** Sa, 10.03., 14.00 – 16.00 Uhr
- **Lesung:** Do, 22.03., 18.30 – 21.00 Uhr, „Ein Quäntchen Mord zwischen Fiktion und Wirklichkeit“
- **Workshop „Korbflechten“:** Sa, 24.03., 10.00 – 15.00 Uhr
- **Länderabend:** Di, 27.03., 18.00 – 20.00 Uhr, aus der Vortragsreihe „Rund um den Globus“: Indonesien – Inselstaat mit 150 aktiven Vulkanen
- **Seniorentanz:** Mi, 28.03., 15.00 – 18.00 Uhr mit Rainer Ziggert

Vorankündigung April

- **Bluthochdruck – Informationen und Tipps für Betroffene:** Vortrag I, Do, 05.04., 18.30 Uhr / Vortrag II, Do, 12.04., 18.30 Uhr
- **„Gipfelblicke auf Europa“:** Di, 10.04., 18.00 – 20.00 Uhr Vortrag Erich Arndt

Weitere Termine und Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer des Begegnungszentrums. Bei Fragen können Sie gern anrufen. Telefonnummer: 0341 3533160. Anmeldungen zu den Kursen 14 Tage vor Beginn. In einzelnen Fällen ist auch ein Einstieg in bereits begonnene Kurse möglich. Bitte fragen Sie nach!



Kanupark-News



„Beach and Boat“ in Leipzig: Kanupark ist mit dabei

Knapp drei Monate vor dem Saisonstart präsentiert sich der Kanupark Markkleeberg auf der „Beach and Boat“. Die Wassersportmesse findet vom 15. bis 18. Februar 2018 auf dem Leipziger Messegelände statt. Zu finden ist das Team der Wildwasseranlage gemeinsam mit den Kollegen vom Seepark Auenhain in der Halle 4 am Stand G 41. Die „Beach and Boat“ hat während der Messelaufzeit täglich von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Weiterführende Informationen zur Messe sind im Internet unter www.beach-and-boat.de zu finden.

*Zu Besuch am Kanupark-Stand: Das Messemännchen auf der „Beach and Boat“
(Foto: unikumarketing)*

Jobangebote: Gesucht werden Raftguides und Service-Mitarbeiter/-innen

Der Kanupark sucht für die nächste Saison wieder neue Service-Mitarbeiter/-innen und Raftguides. Zu den Aufgaben im Service-Bereich gehören u.a. die Begrüßung der Freizeitsport-Gäste, die Ausgabe und Rücknahme der Neopren- und Sicherheitsbekleidung sowie diverse Aufräumarbeiten. Die Raftguides sind u.a. für das Führen von Schlauchbooten mit Gästen durch die Wildwasserkanäle des Kanu-

parks verantwortlich. Voraussetzungen für diese Jobs sind Spaß an der Arbeit mit Gästen, Freundlichkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit und ein Mindestalter von 18 Jahren. Die Raftguides müssen zudem körperlich fit sein und über gute Schwimmkenntnisse verfügen.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.kanupark-markkleeberg.com im Bereich Service/Jobs zu finden.

Bewerbungen können per E-Mail an sport@kanupark-markkleeberg.com gesendet werden.

Sportbad-News

Wir stellen vor: Die Sportbad-Mitarbeiter

Heute erscheint Folge 5 unserer Vorstellungsrunde: Einblick in ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin im Service gibt Conny Brandt.

- **Ich arbeite im Sportbad Markkleeberg seit ...**
... dem 1. Januar 2017.
- **Im Sportbad bin ich verantwortlich für ...**
... Reinigungsarbeiten, Ordnung und Sauberkeit im Sportbad und Bahnhofsgebäude, Kundenbetreuung, Kassierertätigkeit, Erste Hilfe leisten und wenn erforderlich Pflege der Außenanlage. Außerdem Lagerbestände prüfen sowie eventuelle Technikerarbeiten.
- **So viele Bahnen bin ich schon im Sportbad geschwommen ...**
Dazu komme ich eher selten, nur ab und an mit meiner Tochter in der Freizeit. Sonst gibt es leider wenige Möglichkeiten zu trainieren.

- **An meiner Arbeit im Sportbad mag ich am liebsten ...**
... den Kundenkontakt zu Jung und Alt, Rede und Antwort stehen – egal, ob als Zuhörer der älteren Menschen, Seelensorger für die kleinen Kinder im Schulschwimmen oder Auskunftgeber für die Bahnreisenden bzw. Touristen. Außerdem gefällt mir mein umfangreiches Aufgabengebiet.

*Conny Brandt prüft die Funktionstüchtigkeit des Nachzahlautomaten.
(Foto: Sportbad Markkleeberg)*



Notrufnummern / Notdienste

- Polizei-Notruf** 110
- Polizei-Revier Markkleeberg** 0341 35310
- Feuerwehr** 112
- Medizinischer Notdienst** 112 oder 03437 19222
- Vertraglicher Notfalldienst Markkleeberger Ärzte** 0341 19292 oder 116117
(19.00 bis 07.00 Uhr, Wochenende ab Freitag 15.00 Uhr)
-  **Apotheken-Notdienst** Abfrage: 0341 11899
-  **Zahnärztlicher Notdienst** 09.00 - 11.00 / 19.00 - 22.00 Uhr
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Sonntag, 25.02.2018
Praxis Dipl.-Stom. Grit Streich, Antonienstr. 1, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 4806700

 **Technische Notdienste**

Störungen Wasserversorgung 0341 9690
Störungen Trinkwasserleitung 0341 9692100
Störungen Kanalnetz 0341 9694400

Störungen Stromversorgung 0800 2305070
(Envia Mitteldeutsche Energie AG)
www.stromausfall.de

Störungen Gasversorgung (MITGAS GmbH) 0180 22009

Platz für eigene wichtige Rufnummern

- Hausarzt** _____
- Augenarzt** _____
- Zahnarzt** _____
- Tierarzt** _____

- Samstag, 17.02.2018**
Praxis Dipl.-Stom. Birgit Richter, Plovdiver Str. 54, 04205 Leipzig
Tel.: 0341 9412039
- Sonntag, 18.02.2018**
Praxis Dr. med. dent. Falk Bachmann, K.-Liebknecht-Str. 1a, 04107 Leipzig
Tel.: 0341 2115738
- Samstag, 24.02.2018**
Praxis MUDr. / Univ. Prag Kerstin Papsch, Riebeckstr. 51, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 2610836

Automaten an der Ecke als „Versuchskaninchen“...

Als ein Laden unter den Anwohnern von sich reden machte

Seit nunmehr 15 Jahren habe ich die Ehre und Freude unsere Stadtchronik zu erarbeiten. Dieses „Markkleeberger Tagebuch“ umfasst inzwischen über 1.200 Seiten, übersichtlich in Jahres- und Wochenkapiteln geordnet. In der Hoffnung, dass – jetzt oder in 50 Jahren – darin gelesen wird, Einwohner sich für Nachrichten, originale Zeitungsausschnitte und Fotos interessieren. Kleiner Hinweis: Im Stadtarchiv kann alles, nach vorheriger Anmeldung, eingesehen werden. In diesen Tagen beende ich den Jahrgang 2017. Folgende Notiz brachte mir, fast automatisch, Fakten in Erinnerung, die in einem Fall schon Jahrzehnte zurückliegen.

Über Notizen aus dem vergangenen Jahr, musste ich zunächst schmunzeln: *Am neuen Sportbad gibt es einen Automaten. Ältere Wasserratten meinen, er sei zu kompliziert und würden lieber eine Eintrittskarte von Mensch zu Mensch kaufen. Es gab dazu bis ins Rathaus Nachfragen. Sportbadchef Christoph Kirsten hält dagegen: „Der Automat sei leicht zu bedienen. Für Notfälle gibt es eine Klingel. Dann kommt ein Mensch zu Hilfe.“ Ein 79-Jähriger vom Seniorenbeirat hat alles getestet und verstand sich mit dem Automaten. Schön!*



Frau Leubner und Frau Heyer beim Auffüllen der Automaten. (Abb. Stadtarchiv)

Auf meinen vielen Tagebuchseiten fand ich andere Begebenheiten: Automaten wurden beschädigt, um an Geld oder Zigaretten zu kommen. Im Tagebuch lese ich anno 2013: *Versuch einer Automaten Sprengung. Das Ganze passierte am Nordstrand des Cospudener Sees. Der*

Sprengung ging ein Brechstangenversuch voraus, nach dem Misserfolg setzte der Täter auf Pyrotechnik. Lassen wir diese unschönen, kriminellen Dinge beiseite, und schauen nunmehr Jahrzehnte zurück:

Ende der 1950er-Jahre montierte man erste Zigarettenautomaten im Ort an Häuserwände. Meist mit vier Sorten im Angebot: *Casino, Turf, Jubilar, Karré*. Eine Mark in den Geldschlitz gesteckt und jeder konnte, geräuschvoll, die Zehnerpackung ziehen. Andere Interessen wurden im Vorraum der Bahnhofstoilette befriedigt, dort gab es, für 50 Pfennig, Kästners „Verhüterli“ aus Dresden im Automaten. So hütete Mann sich vor ungewollten Vaterschaften. Die Pille in der „Pelikan-Apotheke“ gab es noch nicht.

Das Besondere kam 1962, an der Ecke der heutigen Hauptstraße/Hermann-Landmann-Straße auf. Getestet, für die gesamte Leipziger Region, wurde ein großflächiger Automatenladen. Zeitung und regionaler Rundfunk berichten sogar über diese Neuigkeit. 38 stabile Metallkästen wurden an die Wände montiert, bis zu einer Höhe von zwei Metern. Sie hatten 360 schmale, beleuchtete Verkaufsfächer mit verglasten Schlitzen. Kostete ein Stück Kuchen beispielsweise 60 Pfennig, war man mit einer Mark der Deutschen Notenbank (MDN) dabei. Sie rutschte in den Geldkasten, man drückte auf den roten Knopf, das gewünschte Fach öffnete sich. Neben dem Kuchenstück lagen noch vier Groschen Wechselgeld. Guten Appetit!

Heute wirkt das vielleicht lächerlich, damals war es sensationell und ungewohnt. Der Laden war beliebt, vor allem am Wochenende, und spätabends. Es gab auch Seife, Zahnputz, Zigaretten, Wodka, Filme für den Fotoapparat und viele 1.000 Dinge, die beim Einkauf oft vergessen werden. Als Auffüller agierten Verkäuferinnen von gegenüber. Einmal pro Tag kassierten sie die eingeworfenen Münzen. Scheine waren, meines Wissens, noch nicht möglich. „Lukullus“ hieß das feine Backwarengeschäft, in dem sie eigentlich arbeiteten und das sich für den „Automatenladen“ verantwortlich fühlte. Nachgefüllt wurde nicht nur Kuchen, wie das Foto verrät. Der Eingang zum „Automatenladen“ ist übrigens nicht mehr zu erraten. Er befand sich genau an der Hausecke, wo heute ein großer Verteilerkasten steht. Warum war es plötzlich mit dieser heute überall anzutreffenden Idee „Automat ersetzt Mensch“ vorbei? Es gab vor allem die elterliche Sorge, dass Kinder ungehindert, wenn sie das nötige Kleingeld beim Flaschensammeln gespart hatten, Zugang zu Alkohol bekamen. Außerdem lockte das Geld in den Zahlboxen der Automaten schon damals Langfinger und Trickser.

Beim Stichwort „Zahlbox“ fällt mir eine weitere frühe Automatisierung ein, als nicht nur in den Markkleeberger Straßenbahnen die Schaffnerinnen rarer wurden und Fahrgäste Münzen in die Boxen steckten und einen Fahrschein zogen. Der kam auch raus, wie viele schnell bemerkten, wenn kein Geld eingeworfen wurde. Ja, damals fuhren wir noch für 20 oder 30 Pfennig bis zum Hauptbahnhof ... oder schwarz.

PS.: Ein Erlebnis hatte ich in der Linie 9, als die noch fuhr, und ich, in einem schneereichen Februar, so etwas gab es tatsächlich mal, mein Auto stehen ließ. Ich habe den Automaten in der Bahn einfach nicht kapiert. Lag es an mir oder an seinen merkwürdigen Wisch-Befehlen? Der freundliche Fahrer an der Endhaltestelle in der Straße am Volksgut klärte mich auf, und ich wurde nicht zum Schwarzfahrer. Übrigens: Im griechischen „automatos“ steckt in der deutschen Übertragung „Selbsthandeln“. Vergessen wir das nicht!

Auf Wiederlesen im Journal 06/2018

Ihr Michael Zock/Stadtchronist
(0341 9803988)

Gegen das Vergessen

DIE LINKE.

Antisemitismus und Rassismus sind leider auch in Deutschland auf dem Vormarsch und das beunruhigt uns als Linke sehr, denn es gibt Kräfte, die die Erinnerung an die zahllosen Opfer in den Lagern der SS tilgen möchten. Wenn wir jedes Jahr am 27. Januar an der Erinnerungsstätte im Markkleeberger Equipagenweg der Befreiung von Auschwitz gedenken, dann schließen wir darin nicht nur die namenlosen Toten der Konzentrationslager, unter denen sich auch viele Kinder befanden, ein. Wir wollen nicht vergessen, dass der NS-Staat auch hier in Markkleeberg so ein Außenlager, speziell für Frauen, unterhielt, in dem diese unmenschlich ausgebeutet und zu Tode gebracht wurden. Für uns sind sie nicht anonym. Es gibt uns Hoffnung, dass sich auch in Markkleeberg Menschen zunehmend mit der NS- Vergangenheit ernst-

haft auseinandersetzen und Zeichen gegen Rechts und Antisemitismus setzen. Mit Hochachtung verfolgen wir die mühsame Kleinarbeit der AG Spurensuche des Rudolf-Hildebrand-Gymnasiums und des Kulturbahnhof e.V., die persönliche Schicksale der hier internierten Opfer der nationalsozialistischen Gewalt dem Vergessen entreißen. Seit dem 25. Januar 2018 gibt es auch im Rathausfoyer eine Ausstellung „Versteckte Geschichte“ zum Thema Nationalsozialismus in Markkleeberg und die Broschüre „Euthanasieopfer in Markkleeberg“, die mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des „Wohnverbundes Katharina von Bora“ in einfacher Sprache erstellt wurde. Liebe Markkleeberger: Lassen wir dem Wiedererstarken menschenfeindlicher Ideologien keine Chance.

Fraktion Die LINKE im Stadtrat Markkleeberg

Ein herzliches Dankeschön an unsere Freiwillige Feuerwehr



Mit Unbehagen erinnern wir uns an das Sturmtief „Friederike“. Dieses hinterließ vielerorts erhebliche Schäden. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt, Autos, Straßen und Häuser beschädigt und leider auch Menschen verletzt. Doch auch in den schwierigen Stunden, in denen wohl jeder hoffte, nicht von herunterfallenden Dachziegeln oder umfallenden Bäumen getroffen zu werden, gab es einen großen Lichtblick in unserer Stadt: die Freiwillige Feuerwehr. Mit vorbildlichem und unermüdlichem Einsatz leistete sie überall dort Hilfe, wo es notwendig war. Am Ende eines sehr langen Einsatztages standen ganze 66 Einsätze zu Buche. Deshalb möchten wir allen Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr herzlich für ihr Engagement danken. Dieses kann nicht hoch genug gewürdigt werden, zumal sie ihren Dienst für das Allgemeinwohl

im Ehrenamt, also in ihrer Freizeit, erbringen. Zudem bestätigte sich, was bereits im jüngst vom Stadtrat beschlossenen Brandschutzbedarfsplan festgestellt worden ist: Wir verfügen über eine hochleistungsfähige und moderne Feuerwehr. Damit das so bleibt, enthält dieser Brandschutzbedarfsplan eine Reihe an Maßnahmenvorschlägen. Einer davon betrifft das Gewinnen neuer Mitglieder. Wir unterstützen ausdrücklich das Ziel, dass sich noch mehr Markkleebergerinnen und Markkleeberger freiwillig in unseren Feuerwehren engagieren. Auch als SPD Markkleeberg setzen wir uns für mehr Brandschutz ein. So meinen wir, dass es in Sachsen endlich eine allgemeine Rauchmelderpflicht geben sollte. Was meinen Sie?

Sebastian Bothe, Vorsitzender SPD Markkleeberg

Dank und Respekt für unsere Freiwillige Feuerwehr!

CDU

Der 18. Januar 2018 wird vielen Markkleebergern und Markkleebergerinnen noch in Erinnerung sein. Über unsere Stadt zog mit „Friederike“ ein schweres Sturmtief, kurz nachdem Orkan „Herwart“ im Oktober 2017 schon beträchtliche Schäden angerichtet hat. In Markkleeberg wurden am 18. Januar 2018 über 66 Einsatzstellen von den Kameraden der drei Ortsteilfeuerwehren angefahren. Straßen wurden von umgefallenen Bäumen befreit oder gesperrt, wenn auf denen unter Spannung stehende Stromleitungen lagen, sowie Dächer gesichert. Bei beiden Unwetterereignissen war unsere Freiwillige Feuerwehr zur Stelle und hat ehrenamtlich, über 12 Stunden die notwendigen Maßnahmen ergriffen um Gefahr für Leib und Leben abzuwenden. Und, dass die Berufung des Feuerwehrmann/frau auch gefährlich sein kann, zeigen die zwei toten Feuerwehrkameraden aus

Thüringen und Nordrhein Westfalen. Liebe Markkleeberger und Markkleebergerinnen, unsere Freiwillige Feuerwehr kann bei solchen Ereignissen nur zur Stelle sein, wenn sie von allen Seiten Unterstützung erfährt. Wir brauchen Bürgerinnen und Bürger die sich in unseren Ortsteilfeuerwehren engagieren und damit gewährleisten, dass Hilfe kommt wenn Sie benötigt wird! Wenn Sie nachts mal wieder die Sirenen hören, denken Sie immer daran – Das ist das Signal das Menschenleben rettet, durch unsere Freiwillige Feuerwehr! Die Markkleeberger Union ist dankbar, dass es in Markkleeberg Bürgerinnen und Bürger gibt die sich in der Feuerwehr und dem Katastrophenschutz engagieren. Wie wünschen uns, dass alle Kameradinnen und Kameraden immer gesund aus dem Einsatz nach Hause kommen und bedanken uns für die geleistete Arbeit! Ihre Markkleeberger Union

CDU
CDU

Unsere nächste öffentliche Fraktionssitzung
findet **am Montag, den 19. Februar um 18.30 Uhr** im
Wahlkreisbüro von Katharina Landgraf MdB
und Oliver Fritzsche MdL
in der Friedrich-Ebert-Straße 25a statt.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!
www.cdu-markkleeberg.de

SPD
SPD

Aktuelle Meldungen aus Markkleeberg finden Sie auf unserer Homepage:
www.SPDMarkkleeberg.de
oder bei facebook:www.facebook.com/spdmarkkleeberg

Café Kommunale - Die Bürgersprechstunde unserer Stadträte
Montag, 19. Februar, 17 Uhr, Rathausstraße 19
Kommen Sie zu den Themen, die Sie bewegen, mit unseren
SPD-Stadträten ins Gespräch.

Öffentliche Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion
Montag, 19. Februar, 18 Uhr, Rathausstraße 19

Öffentliche Vorstandssitzung der SPD Markkleeberg
Montag, 19. Februar, 19 Uhr, Rathausstraße 19

Bürgersprechstunde mit Petra Köpping
Mittwoch, 28. Februar, 15:00-16:00 Uhr, Rathausstraße 19
Tel. 0341 59402999 (Bitte vorher telefonisch anmelden)

SPD-Ortsverein und Stadtratsfraktion